

**Zeitschrift:** Frauezitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1978-1979)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Leserinnenbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Leserinnenbriefe

liebi fraueziitig-fraue,

scho lang emal han ich welle eu öppis schicke, won ich gschribe han. ide letschte fraueziitig händ ihr ja druf higwise, dass mer soll gedicht, photis und suschtigi biträg ischicke. vilicht könnd ihr mini gedanke emal verwende, wenn nöd, macht's au nöd. ich wird nöd truuriig sii. ich han nämlich schuuriig de plausch gha am gedichtli schribe. ich hans eigentli scho vor längere zitt scho welle ischicke, aber mini schribmaschine hät immer gspunne, zwar au jetzt no, drum schrib ich au nur mit de chline buechstabe. die grosse wänd nüme eso recht. jetzt möcht ich no schnell öppis zu eure arbet säge und au öppis kritisiere.

ich finds schuuriig guet und wichtig, dass d'frau sich emanzipiert händ. dass sie sich zämegschlosse händ, dass gmeinsam schtark wänd sii. gege wen überhaupt? gege d'manne wahrschinli. es git Ubrigens au schwachi manne, und au settigi, wo grausam under em hammer vo de frau sind.

am afang han ich die ganz freuebefreiigsbewegig mit grossem interesse mitverfolgt und han immer d'emma und fraueziitig glese (das au jetzt no), und han sogar lang mit em gedanke gschpielt, ich well zu eu id fbb cho, um neui fründine und frau keenzezlere, wo mer Über alles chan rede und um frau z'helfe, wo problem händ.

aber mich dunkt langsam alles Übertriebe. fasch wie mannehass. und das verschtah ich nüme unter emanipation. ich find d'emancipation jetzt schuuriig eisiitig. ich glaub de maa häts jetzt nötig sich z'emanzipiere. jetzt isch nämli er unter em hammer. ich chan d'manne verschtah, wo säged si heiged angscht vo engagierte fbb-fraue.

ich finds eher wichtig, dass me sich zäme emanzipiert, d'frau, sowohl wie de maa. dass me zäme schtarch isch i de beziig die gliche recht und asprüch hät. dass es e roleteiliig git und en partnerschaftsvertrag. für das itsträte find ich schuuriig wichtig. aber nöd im eue extrem fall. mich hät folgendi situation bieu i de fbb bsunders möge. min fründ häts no viel me troffe, ja fasch hässig gmacht. und das chan ich verstah.

im letschte herbscht bin ich mit mim fründ zäme a de lavaterstrass gsi bi eu, will mer en verständnisvolle frauearzt oder en ärztein gsuecht händ. mir händ denkt ihr chöned eus helfe. min fründ staat au voll i de de frauebewegig, und hät mit eu au welle schwätz, aber wenn er öppis grögged hät, händ er nume mich aglueget und mir antwort ge. das während ener halbe schtund. das han ich schuuriig schad gfunde, will das problem, wo mer gha händ, eus beidi agange isch, ihr aber nur mich akzeptiert händ. min fründ hät sich als mensch schuuriig agriffegföhlt, hät sich aber nöd

rechtfertige chöinne, will er vo dere reaktion so perplex gsi isch. er isch froh gsi, wo mer wieder dusse gsi sind. mier häts bi eu recht guet gfalle, bis uf das. ich träg eu die reaktion au nöd nah, aber säge han ichs halt doch emal welle. ich hoffe ihr siget mir drum nöd bös.  
mir lönd eus vo de manne nöd underdrücke, mir wänd aber au nöd maane underdrücke.  
lueget mir de maa doch als person aa, und nöd als maa. werfed mer doch nöd alli maane, mit dene mir vilicht schlechti erfahriige gmacht händ, in gliche topf. en maa isch en mensch und e frau isch au en mensch, und genau die feschtschtellig sött eus mit ihne verbinde und nöt trenne.

ganz liebi grüss a eu alli

beatrice  
(19 Jahre)

salü du, salü zäme:

ich habe eine frage an die nicht und raucher, wieso nachahmt ihr die Männer?

- sie kann nicht mal richtig fragen, denkst du, und formulierst sie neu, die frage.

ich suche nach echten lebensformen, du auch?

- hmm, ja. aber ich weiss nicht wo.

ich dachte mir, wir könnten mit folgendem beginnen: wenn uns nicht wohl ist, dann braucht es mut, dies so zuzugeben, dass es natürlich ist, wie z.B. hände waschen, sich schneuzen, etc. alles handlungen, die mit den

händen

zu tun haben. jetzt schaust du dir deine hände

an. also, ich muss schon sagen, meine wechseln je nach tageslicht und stimmung. meistens gefallen sie mir, manchmal verleiten sie mich zum philosophieren: ich habe noch alle finger, mein grossvater musste 2 hergeben, nicht freiwillig, klar. und dann werde ich ohnmächtig vor wut: wieso beugen wir uns der norm, die uns zwingt, alle unzulänglichkeiten zu vertuschen.... eben, wieso ghmt ihr die schwachen nach, diese männern, die die nur geld, profit, industrie etc. sehen? die armen, die starken.

dian

es würde mich freuen, wenn dieses thema (frau + rauchen = frauchen) anlass zu diskussionen im sinne der besinnung und neuen vorschlägen wird. entschuldigungen habe ich schon zuviele gehört, ich glaub ihnen trotzdem nicht.

barbara, 19 (dt., ital., frz., engl.) sucht zwecks studienfinanzierung vorzugsweise frauenbewegten - job vom 1.8. - 30.9.78 in zürich oder in der näheren umgebung.

zu erreichen über: angela thomas  
kirchgasse 26  
8001 zürich  
34 13 01

Ich bin 13 Jahre alt und heisse Marie. Ich suche "Maitli" zwischen 11 + 13 Jahren, um eine "Maitligruppe" zu machen. Wenn jemand Lust hat soll sie mir telefonieren tel. 69 17 89